

Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 9. April 2006

Mit „Peter, Sue & Marc“

Die Wahlen liegen einige Zeit hinter uns und die Mandatsträger walten ihres Amtes. Die Nachrichtensender lieferten haufenweise Analysen und Diagnosen. Bilanz werden wir jedoch in vier Jahren ziehen. Siegen ist schön; aber auch für „Nichtgewählte“ resultieren positive Erfahrungen. Die ungewöhnliche Tatsache, dass die kleine FDP Sektion Jegenstorf und Umgebung sogar mit drei Kandidierenden vertreten war, und dabei erst noch beinahe mit einem Sitz belohnt worden wäre, ist uns rückblickend einen Artikel wert.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, allen, welche uns bei den Grossrats- und Regierungsratswahlen unterstützt haben, ganz herzlich zu danken. Wir werden weiterhin bemüht sein, eine klare liberale Politik zu vertreten und das in uns gesetzte Vertrauen dadurch zu rechtfertigen.

Die drei Kandidierenden, unsere Gemeinderätin Dr. Sue Siegenthaler, unser Gemeinderat Markus Thommen und Dr. Peter Greminger, nehmen zu folgenden Fragen Stellung:

Wie hast du den langen Wahlkampf erlebt?

Sue:

Es war eine äusserst bereichernde Zeit, in der ich viel Neues und vor allem auch sehr viele Menschen kennen gelernt habe. Wenn man zusammen auf ein Ziel hin arbeitet, das nicht nur den eigenen, sondern auch den Interessen der ganzen Partei dient, entwickeln sich Beziehungen, die weit über das Netzwerkknüpfen hinausgehen.

Peter:

Als politisches Greenhorn hat es mich natürlich interessiert, wie dieser Wahlkampf verlaufen wird und mit welchen Herausforderungen ich selbst konfrontiert werde. Dabei habe ich gelernt, was ich nächstes Mal alles tun müsste, um die Wahlchancen der FDP im Amt Fraubrunnen, sowie die eigenen Chancen zu erhöhen. Als Kampf habe ich das aber nicht empfunden, sondern viel mehr als ein Säuseln im Tannenwald, in dem die einzelnen Tannen wichtiger sind als der Wald.

Markus:

Ich kam nicht gross dazu, den Wahlkampf zu erleben, denn meine Zeit für die Politik wurde hauptsächlich von der Arbeit im Gemeinderat und das Schulressort beansprucht, immerhin gut 70 Sitzungen im Jahr. Da bleibt kaum Zeit für andere politische Aktivitäten. Die Grossratskandidatur lief nebenbei.

Wie verlief der Wahlsonntag für dich und was bedeutet das Wahlergebnis für deine Zukunft?

Peter:

Am Wahlsonntag habe ich gelesen, mein Büro zu Hause wieder einmal aufgeräumt und mir periodisch die von „Telebärn“ ausgestrahlten Berichterstattungen zu Gemüte geführt. Nicht

unerwartet habe ich am Abend, mit der dem Wetter entsprechenden Stimmung, die Wahlniederlage der Bürgerlichen bei der Regierungsratswahl zur Kenntnis genommen. Was ich zu jenem Zeitpunkt, als die SVP zusammen mit der FDP Ihren Anspruch auf sechs Regierungsratssitze erhob, bereits ahnte wurde Tatsache. Angst, gepaart mit „Gleichschaltung, waren in der Politik noch nie Strategien, die zum nachhaltigen Erfolg geführt haben. Mein persönliches Ergebnis habe ich über das Internet erfahren und bin mit diesem, angesichts meines geringen Bekanntheitsgrades und des beschränkten Wahlaufwandes, den ich betrieben habe, mehr als zufrieden. Allen die mich unterstützt haben, danke ich.

Die erfreuliche Tatsache, dass es gelungen ist die 4 FDP Sitze im Oberaargau zu verteidigen, wurde etwas getrübt durch die Tatsache, dass das Amt Fraubrunnen nicht mit einem (er) Grossrat (rätin) im Parlament vertreten ist.

Markus:

Es war einer der wenigen Sonntage, die ich in Jegenstorf verbrachte und an welchem ich keine besonderen Verpflichtungen hatte. Ich genoss das schöne Wetter und den Garten und ging joggen. Am Abend wurden meine Vermutungen zu den Auswirkungen der bürgerlichen Sechserkandidatur deutlicher als erwartet bestätigt.

Sue:

Ganz ähnlich wie die meisten Sonntage seit Monaten: am PC sitzend, aber zusätzlich zwischendurch immer wieder einen Blick auf die Ergebnisse der Regierungsratswahlen werfend: ich hatte so sehr gehofft, dass es sowohl Hans-Jürg Käser als auch Eva Desarzens schaffen würden!

Das GR-Ergebnis für meine Zukunft? Dass ich weiterhin genügend Zeit haben werde, mich voll und ganz für meine Gemeinde einzusetzen.

Schnell ist eine Legislaturperiode um und es stehen wieder Wahlen an. Wirst du dich in vier Jahren wieder als Kandidatin/Kandidat zur Verfügung stellen?

Markus:

Nein, ich glaube nicht. Meine aktuelle berufliche Belastung und meine persönliche Situation sprechen im Moment eher dafür, das zeitliche Engagement in der Politik langfristig wieder zu reduzieren.

Ich fordere aber, angesichts der klaren Untervertretung in Parlament und Regierung, insbesondere alle interessierten Frauen auf, es in vier Jahren einmal zu versuchen. Auf den FDP-Listen wurden die Frauen vor den Männern aufgeführt, weshalb diese mit einem engagierten Wahlkampf durchaus Chancen und teilweise Erfolg hatten. Ein hinterer Rang im Alphabet muss auch kein unüberwindbares Handicap sein."

Peter:

Man soll, soweit vorausschauend, nie Nein sagen. Aber in meinem Alter wird es zunehmend wichtiger, noch das tun zu können, was sozusagen den „Sinn des Lebens“ ausmacht; und das, noch bevor man vom Alter ein- und überholt wird. Sicher ist, dass ich mich auch in Zukunft für den Wald und die Verwendung des einheimischen Rohstoffes Holz einsetzen werde.

Sue:

Warum nicht? Wenn dies gewünscht würde und die Umstände es zulassen ...

An dieser Stelle danke ich euch allen im Namen der FDP Jegenstorf für den enormen Einsatz, den ihr zu Gunsten unserer Partei erbracht habt. Auf die nächsten Regierungs- und Grossratwahlen dürfen wir gespannt sein!

Ruth Müller

Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit der FDP Jegenstorf und Umgebung